

## Baruth.

Kirchdorf, 13 km ostnordöstlich von Bautzen.

### Die Kirche.

Ueber den Bau der ersten Kirche fehlen Nachrichten. Es scheint, daß 1704—05 an der Stelle eines früheren ein neues, jedenfalls turmloses Gotteshaus errichtet wurde. Die Glocken, von denen eine 1586 von Christoph von Gersdorf gestiftet worden war, hingen in einem niedrigen Glockenhaus. Seit 1683 sind es mindestens drei gewesen. Erst 1768 errichtete man einen massiven Turm, dessen Holzwerk mit der Kirche in der Schlacht bei Bautzen am 21. Mai 1813 von Kosaken niedergebrannt wurde. 1815 erhielt der erneuerte Turm neue Glocken. Die Kirche wurde 1819 geweiht. Die Orgel, die 1875 ersetzt wurde, hatte man in Wolkenstein für 200 Taler alt gekauft und vorgerichtet.

Die Kirche ist ein rechteckiger Saal mit Holzpfeilern. An den Chor ist nach Norden die Sakristei angelegt. Darüber und gegen Süden herrschaftliche Betstuben. Vor der Mitte der Südwand liegt eine Vorhalle. Westlich steht noch der in seinen unteren Teilen erhalten gebliebene Turm, der in seinen einfachen Formen, wie die Kirchenmauern, auf barocke Entstehung oder nachgotische Zeit hinweist. In Sandstein hergestellte Zifferblätter mit erhabenen Zahlen.

Dafür sprechen die vom älteren Bau stammenden spitzbogigen Fenster. Sie sind zur Gliederung der Außenwände verwendet, indem ihr Putzrand als Streifen bis zum Hauptgesims emporgeführt ist, während vom Kämpfer der den Bogen umrahmende Rand abzweigt. (Fig. 5.)

Unter der Vorhalle und dem Turme befinden sich die Gräfte der Kollatoren.

Der Altar mit eingebauter Kanzel ist streng klassizistisch gebildet. Toskanische Sandsteinsäulen tragen den Triglyphenfries und den Giebel, dessen Feld die Taube schmückt.

Abendmahlkelch, Silber, innen vergoldet, sechspassichter Fuß, 158 mm breit, Höhe 238 mm; Kelchweite 11 cm. Bez.:

Gott zu Ehren | der Kirchfahrt in Baruth zum Gebrauch | Schäncket diesen Kelch |  
Johanna Sophia Freyin | von Gersdorf gebohrne | von Hauwaldt | 1705.

Gemarkt mit wohl Dresdner Beschau, einem E, und nebenstehenden undeutlichen Meisterzeichen.

Innen im Fuße eingekritzelt: 1  $\frac{1}{2}$ . 4  $\frac{1}{2}$  Lt.



### Denkmäler.

Denkmal des Rudolf von Gersdorf, † 1597 (Fig. 2).

Sandstein, 88 zu über 220 cm messend. Rechteckige Platte.

Ganze Gestalt, von vorn gesehen, in voller Rüstung, mit Halskrause, betend. Zwischen den Füßen liegt der Helm. Seitlich davon die Wappen derer

von Gersdorf,

von Nostitz,

von Wolff (?),

von Uechtritz.

Den dreieckigen Giebelaufsatz füllt ein Engelskopf mit Flügeln. Bez.:

Año 1597 . den 3. Febrvarii ist der edle gestrengte Erveste Rvdolf von Gerstorf Sehe (?)  
avf Barut in wahrem Glavb . . . | Herren Jesv Christi . . . Von diesen Jamertal ab-  
gefordert seines Alters 42 Jar dem Got gnade.

An der südlichen Außenwand der Kirche.